

## Heimniederlage

Nach dem 2:3 gegen den SV Sickenhofen hat der FC sieben Spieltage vor dem Saisonende wohl nur noch theoretische Chancen auf den Klassenerhalt. Da am Tabellenende alle andere Vereine punkten konnten, ist der Abstand zum rettenden Ufer noch größer geworden. Trotzdem gilt es in den verbleibenden Begegnungen alles zu geben, um die kleine Chance noch zu nutzen.

Gegen die spielstarke Vertretung aus Sickenhofen tat man sich in den ersten 30 Minuten sichtlich schwer und hatte kaum einmal einen geordneten Spielaufbau. Die Gäste waren wendiger, schneller und deutlich spielangebend, während beim FC die Nerven wohl einen Streich spielten, denn viele leichte Fehler begünstigten den Gegner.

Einer dieser Aussetzer führte bereits in der 9. Minute zum 0:1, als man im Spielaufbau den Ball verlor und der Stürmer allein aufs FC-Tor zulief. In der 26. Minute war ein Kopfball von Alexander Sokol das erste „Lebenszeichen“ auf der anderen Seite. So war dann auch der Ausgleich in der 41. Minute überraschend: Ugur hatte Sokol mit einem tollen Pass mustergültig in Szene gesetzt und dieser ließ mit einem satten Flachschuss ins Eck dem Torhüter keine Chance.

Nach dem Seitenwechsel stand Keeper Reil im Mittelpunkt, der zwei 100%ige Möglichkeiten des SV zunichte machte. Langsam kam der FC dann besser in die Partie und in der 69. Minute hatte Sokol mit einem Heber, der knapp über die Latte ging, Pech. 10 Minuten später stand es dann aber 1:2 und auch hier hatte man leichtfertig den Ball vertändelt und wurde bestraft.

Fast im Gegenzug gelang dann wiederum Sokol nach Eckball von Ugur aus kurzer Distanz der nicht unverdiente Ausgleich. Jetzt schien, als ob sogar noch ein Sieg möglich wäre, doch schon wenig später fing man sich nach einem Konter über rechts das 2:3 und die Begegnung war entschieden.

## Die Aufstellung

Christopher Reil – Stiva Becht, Timo Kraft, Dustin Schulze (89. Minute: gelb-rot), Jan Füllhardt, Danny Hoferichter (18. Minute: Jan Arnold) - Christian Cevolani (40. Minute: Ralf Schiffbauer), Can Ugur, Veli Can – Sedar Menekse (64. Minute: Mahmut Zeyrek), Alexander Sokol

